

Parteien des Ausgangsverfahrens

Rechtsmittelführer: Instituto de Financiamento da Agricultura e Pescas, IP

Rechtsmittelgegnerin: Maxiflor — Promoção e Comercialização de Plantas, Importação e Exportação, Lda

Tenor

1. Die erste und die dritte Frage des Supremo Tribunal Administrativo (Verwaltungsgerichtshof, Portugal) sind offensichtlich unzulässig.
2. Art. 3 Abs. 1 Unterabs. 2 Satz 2 der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2988/95 des Rates vom 18. Dezember 1995 über den Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaften ist dahin auszulegen, dass ein operationelles Programm im Sinne von Art. 9 Buchst. f der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 des Rates vom 21. Juni 1999 mit allgemeinen Bestimmungen über die Strukturfonds wie das mit der Entscheidung C(2000) 2878 der Kommission vom 30. Oktober 2000 genehmigte operationelle Programm „Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums“ nicht unter den Begriff „mehrwähriges Programm“ im Sinne der erstgenannten Bestimmung fällt, es sei denn, dieses Programm enthält bereits konkrete umzusetzende Maßnahmen, was das vorliegende Gericht zu prüfen hat.

⁽¹⁾ ABl. C 441 vom 28.11.2016.

Beschluss des Gerichtshofs (Dritte Kammer) vom 15. November 2017 (Vorabentscheidungsersuchen des Hanseatischen Oberlandesgericht in Bremen — Deutschland) — Verfahren betreffend die Vollstreckung Europäischer Haftbefehle gegen Pál Aranyosi

(Rechtssache C-496/16) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen — Rahmenbeschluss 2002/584/JI — Europäischer Haftbefehl — Gründe für die Ablehnung der Vollstreckung — Charta der Grundrechte der Europäischen Union — Art. 4 — Verbot unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung — Haftbedingungen im Ausstellungsmitgliedstaat — Aufhebung des Europäischen Haftbefehls durch die ausstellende Justizbehörde — Hypothetische Frage — Erledigung)

(2018/C 032/08)

Verfahrenssprache: Deutsch

Vorlegendes Gericht

Hanseatisches Oberlandesgericht in Bremen

Partei des Ausgangsverfahrens

Pál Aranyosi

Tenor

Über das vom Hanseatischen Oberlandesgericht in Bremen (Deutschland) mit Entscheidung vom 12. September 2016 vorgelegte Vorabentscheidungsersuchen ist nicht zu entscheiden.

⁽¹⁾ ABl. C 475 vom 19.12.2016.